



Der Tierwohl Begriff & Überblick zu den aktuell diskutierten Labeln (AUSZUG)

Fachinformationsveranstaltung 09.02.2022

Gesetzliche Grundlagen in der Tierhaltung



national

- Tierschutzgesetz (TierschG)
- Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV)
- Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr – Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)
- Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV)
- ...



Europäische Union

- Richtlinie 98/58/EG Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen
- Richtlinien über **Mindestanforderungen für den Schutz** von Schweinen / Kälbern
Legehennen/ Masthühnern
- ...

Tierschutzgesetz (TierSchG)

grundsätzlichen Mindestanforderungen an die Haltung von Nutztieren

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV)

Konkretisierung der Mindestanforderungen an die Haltungseinrichtungen, Überwachung, Fütterung und Pflege von Nutztieren

I „Tierwohl“ Begriff

- abgeleitet aus dem engl. ‚Animal Welfare‘
‚Well-being‘
- umfasst Tiergesundheit, Tierschutz , bzw.
Tiergerechtheit von Haltungsbedingungen

- „Tierschutz“ = hinreichend definierter
Rechtsbegriff

- Begriff „Tierwohl“ heute in Gesellschaft, Handel
und Politik stark strapaziert
(Staatliches Tierwohllabel, Wirtschaftsinitiative Tierwohl, ...)

Tierschutz beinhaltet die
„Verantwortung des
Menschen für das Tier als
Mitgeschöpf,
dessen Leben und
Wohlbefinden zu schützen“.

Gesellschaftliche Relevanz ist neu- das Thema nicht

„Wohlbefinden“ schon früh in der Nutztierethologie genauer untersucht und definiert !

- LORZ (1973) Wohlbefinden → „Zustand **physischer und psychischer Harmonie** des Tieres mit sich und der Umwelt“, „der Freiheit von Schmerz und Leiden, erkennbar an **Gesundheit und Normalverhalten**“
- VAN PUTTEN (1977) Eine Umwelt, die das **Anpassungsvermögen der darin gehaltenen Tiere nicht überfordert** sichert das Wohlbefinden der Tiere.
- pragmatische Ansätze: KÄMMERER (1980), ein Tier fühlt sich dann wohl, wenn die **Bedarfsdeckung** zum Überleben und zur Fortpflanzung gegeben ist

„5 Freedoms“

- Konzept der „**5 Freiheiten**“
- 1965 im ‚report of the Technical Committee‘ // ‘Brambell Report‘ formuliert
 - Beschreibung Zustand Tierhaltung in GB, **erstmalig Mindestanforderungen an Tierhaltung aufgestellt**
- 1967 Farm Animal Welfare Council im Ergebnis des Brambell Reports eingerichtet (*Ziel: Wohlbefinden Nutztiere sichern & voranbringen*)

1. **Freiheit von Durst, Hunger und Fehlernährung**
2. **Freiheit von Unbehagen**
3. **Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit**
4. **Freiheit von Angst**
5. **Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens**

→ heute noch Grundlage vieler Bewertungssysteme zur Einschätzung der Tiergerechtheit von Haltungssystemen

Funktionskreise des Tierverhaltens

- ursprünglich von ZEEB (1974) entwickelt
- Zusammenfassung von Verhaltensweisen die einer gemeinsamen Funktion unterliegen
- **Abweichungen vom Normalverhalten zeigen Mängel in der Haltungsumwelt**
 - Verhaltensstörung Schwanzbeißen (umorientiertes Erkundungsverhalten)
 - Haufenlagerung Ferkel (*Umgebungstemperatur ist zu kalt*)
 - Abkühlung mit Kot oder Harn (*Schweine trennen Kot und Liegeplatz → Umgebungstemperatur zu warm - Schweine nutzen Ausscheidungen als ‚Suhle‘*)

DLG Merkblatt 383 (2012):

1. Ruheverhalten
2. Ausscheidungsverhalten
3. Futteraufnahmeverhalten
4. Fortpflanzungsverhalten (einschließlich Mutter-Kind-Verhalten)
5. Komfortverhalten
6. Fortbewegungsverhalten
7. Sozialverhalten
8. Erkundungsverhalten
9. Spielverhalten.

Bewertung Tierwohl /Tiergerechtheit

- ursprünglich über Quantifizierung des Vorhandenseins erforderlicher Ressourcen (Platz, Anzahl Futterstellen)
- Bedeutung pathologischer, physiologischer und ethologischer Parameter hat sich heute durchgesetzt
 - nicht nur Beschreibung der Ressourcen
 - messbare Indikatoren nötig
 - praxisgeeignet ! → *sichere Erfassung mit vertretbarem Aufwand !*

Indikatoren zur Bewertung von Tierwohl/Tierschutz

1) Managementbezogene Indikatoren

- betriebliche Arbeitsabläufe
- z.B.: Fütterungsregime, Verzicht auf nicht-kurative Eingriffe am Tier

2) Ressourcenbezogene Indikatoren

- baulich-technische Gegebenheiten
- z.B.: Haltungsverfahren, Platzangebot

3) Tierbezogene Indikatoren

- Erfassen von Daten direkt am Tier
- z.B.: Verletzungen, Verschmutzungsgrad

Tierbezogene Indikatoren

Herausforderung → Begriff Tierwohl mit **wissenschaftlich überprüfbaren Kriterien** untersetzen

Erfassung **direkt am Tier !**

→ zuverlässige Auskunft darüber, ob Haltungsumwelt den Bedürfnissen der Nutztiere entspricht

→ Grundlage für das Wohlbefinden

Beispiele

- körperliche Unversehrtheit
- Körperkondition
- Grad der Verschmutzung
- Arttypisches Verhalten
- Bestandsdaten (*Trächtigkeitsrate, Nutzungsdauer, Tierverluste, Behandlungsindex, Schlachtbefunde*)
- Leistungsdaten (*nur gesunde Tiere sind fähig ihr volles Leistungspotential auszuschöpfen !*)

Tierbezogene Indikatoren

- Verletzungen/ Schäden am Tier können
 - aus dem Verhalten entstehen (Normalverhalten oder Verhaltensstörung)
 - durch haltungstechnische Mängel verursacht
 - oder krankheitsbedingt sein

SAMBRAUS (1982) : **klinische Veränderungen = kritischste Bewertungsstufe**

- Im Vorfeld sichtbarer Nekrosen erleiden Tiere Schmerzen, was sich auch in nicht arttypischem Verhalten äußert

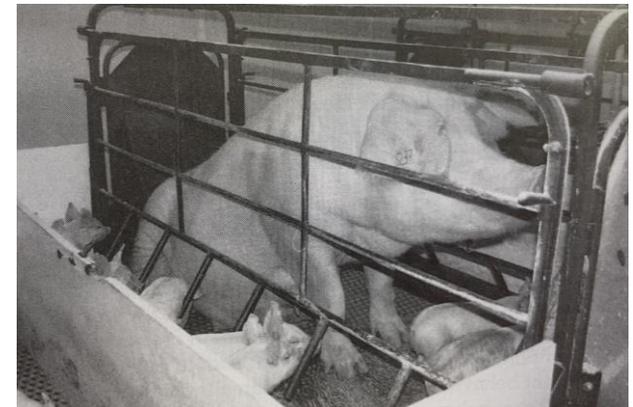
Bsp. „Trauern“ Sauen = Druckschmerz Schulterbereich -
Vermeiden des Abliegens, Verharren im Hundesitz
(kein Befund aber dennoch Schmerzen)

LANDES



→ **Technopathie**

- objektiv messbare, physiologische und klinische Veränderungen (Drucknekrosen, Hautverletzungen, Hämatome) durch die Stalleinrichtung verstärkt oder ausgelöst



„Dog sitting sow“

Quelle: *Farm Animal Well-Being: Stress Physiology, Animal Behavior, and Environmental Design* 1998

Solon A. Ewing , Donald C. Lay , Eberhard von Borell , P 185

Tierbezogene Indikatoren

Note	Befund	Schulterläsion Sauen	
1	unverletzt		
2	Verdickung tastbar, Druckstelle, Vorschädigung		
3	punktuelle Verletzung, oberflächlich		
4	tiefgehend, blutig (auch abgetrocknet)		
5	tiefe Verletzung, Haut geschädigt, großflächig		
6	große, tiefe Verletzung, Haut stark geschädigt, Entzündung		

- Erfassung hauptsächlich über Bonituren
→ geordnete Skala mit Steigerungsstufen in den Befundkategorien
- ermöglicht bei entsprechender Datengrundlage eine statistische Auswertung

Begriff	Definitionsansatz
Wohlbefinden	Tier in physischer und psychischer Harmonie mit sich und der Umwelt, Gesundheit und normales Verhalten ungestörter, verhaltensgerechter und artgemäßer Ablauf der Lebensvorgänge (LORZ, 1973) Umwelt, in der die Anpassungsfähigkeit der Tiere nicht überfordert wird (VAN PUTTEN, 1973)
Tierschutz	gesetzliche Regelungen über Umgang des Menschen mit Tieren, konkrete Vorschriften zu Pflege und Haltung von Tieren
Tierwohl	geht über bestimmte (gesetzl.) Anforderungen hinaus, zielt ab auf Verbesserung der „Lebensqualität“ landwirtschaftlicher Nutztiere
Tiergerechtigkeit	Beurteilung Haltungsumwelten (technisch) + Management hinsichtlich deren Auswirkungen auf das Tier Begriff beschreibt, in welchem Maß die Haltungsumwelt das Wohlbefinden von Tieren sichert und das Vorkommen negativer Erfahrungen (Schmerzen, Leiden, Schäden) vermeidet (DLG Merkblatt 383)

Haltungsumwelt

Anpassungsfähigkeit der Tiere nicht überfordern!

Management

Signale erkennen **und** darauf reagieren !

II Tierwohl Bestrebungen in Politik und am Markt – ein Überblick

- Borchert Kommission/Zukunftskommission Landwirtschaft
 - Zeithorizont bis 2040 vorgesehen & **betrifft Umstellung der gesamten deutschen Tierhaltung** (*→ Unterschied zu Initiativen des LEH !*)
- Tierwohl-Label im Lebensmitteleinzelhandel
 - Initiative Tierwohl
 - Konzept Haltungsform
 - *QM+ Programm*
 - *DLG Programm Nutztierhaltung*

Borchert Kommission

Kriterien tierartübergreifend:

- „**Bewegung**“ für Stufe 1
- „**Außenklima**“ für Stufe 2
- „**direkter Kontakt zu Außenklima**“ (Regen, Sonne) für Stufe 3
 - Stufe 1 nach ursprünglicher Auffassung der Kommission für die meisten Betriebe ohne große Investitionen umsetzbar

Finanzierung über Anhebung der Mehrwertsteuer für tierische Produkte
bzw. ‚Tierwohl-Soli‘

Änderung des Baugesetzbuches wäre nötig

- Vorrang des Tierwohls gegenüber Umweltschutz (Ställe mit Außenklimareiz <-> Vorgaben zur Emissionsminderung)

Quelle [Die Borchert-Kommission: Wie geht es weiter? | Elite Magazin \(elite-magazin.de\)](#)

- Einigung verbindliche Tierhaltungskennzeichnung ab 2022, umfasst auch Transport und Schlachtung

Ziel: entsprechende verbindliche EU-weit einheitliche Standards

- zudem Einführung einer umfassenden Herkunftskennzeichnung
UPDATE: zunächst keine Gesetzesinitiative für nationale Herkunftskennzeichnung seitens BMEL → „ungeklärte EU rechtliche Fragen bei nat. Lösung“
- Entwicklung eines durch Marktteilnehmer getragenen Finanzierungssystems
Einnahmen zweckgebunden
→ zum Ausgleich laufender Kosten landwirtschaftlicher Betriebe
→ zur Förderung Investitionen

Tierwohllabel im Lebensmitteleinzelhandel (LEH)

- **„für mehr Tierschutz“** vom Deutschen Tierschutzbund 2013 (Fleisch-, Milch-Eiproduktion)
- **Initiative Tierwohl** 2015 (Mast)
- **Konzept Haltungsform** April 2019 (zunächst für Mast) – Einordnung konventionell, ITW, und bisher bestehender Label im Premiumbereich
- **Tierwohl Eigenmarken des LEH**
 - Gutfleisch Edeka Nord seit ca 30 Jahren
 - Fair & Gut Aldi Nord und Süd 2018
 - Strohwohl Rewe (West) Sommer 2019
 - Wertschätze Kaufland Juni 2021

Quelle: Entwicklungen und Treiber für das Qualitätsmerkmal Tierwohl in Wertschöpfungsketten der Agrar und Ernährungswirtschaft. EQA Wissen kompakt Education and Qualification Alliance SCE Carolin Schönen, Lena Große Streine, Timothy Lahmann, Ingo Birkle 2021

Initiative Tierwohl

- [2015](#) als Förderprogramm für Tierwohl gestartet
- Organisiert durch „*Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH*“
- Partner aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, Lebensmittelhandel und Gastronomie
- **Finanzielle Unterstützung** für Landwirte , die über die gesetzlichen Standards hinausgehende Tierwohl-Maßnahmen umsetzen
- Flächendeckende **Kontrolle der Umsetzung** der Maßnahmen **durch die Initiative Tierwohl**

Konzept Haltungsform

- 2019 von Initiative Tierwohl entwickelt
- Kriterien Hähnchen, Pute, Rind und Schwein ,Kaninchen, Ente, neu ab 2022 MILCH
- Haltungsform-Kennzeichen für **Milch und verarbeitete Milchprodukte ab 2022 geplant**
- bereits jetzt sind im Haltungsform-System Kriterien für die Haltung von Rindermast **und Milchvieh**, definiert → **Kennzeichnung Fleisch dieser Tiere** für den Endverbraucher
- Haltungsform Stufen

1 - Stallhaltung

2 -Stallhaltung plus (ITW)

3 - Außenklima

4 - Premium

Einordnung in Haltungsformstufe 3 und 4

Teilnahme der Landwirte am System über die Zertifizierung bei bestehenden Programmen → diese müssen beim Konzept Haltungsform registriert sein

QM+ Programm

- Entwickelt von QM-Milch und ITW
- Kriterien seit Dez/2021 feststehend
- Einordnung Milchprodukte **Haltungsform Stufe 2**, zunächst Trinkmilch
- Bonus **1,2 ct / kg Milch**

- Klassifizierung Betriebe in DLG Tierwohl Basis/Bronze/Silber/Gold
- Eigenständiges Programm, welches bei der **Haltungsform** für die Absicherung der **Stufen 1 bis 4** angemeldet ist.
- Silber und Gold bereits bei *Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung* anerkannt

Quelle: DLG, 2022
<https://www.dlg.org/de/lebensmittel/themen/dlg-programm-milchviehhaltung>, Stand: 11.01.22

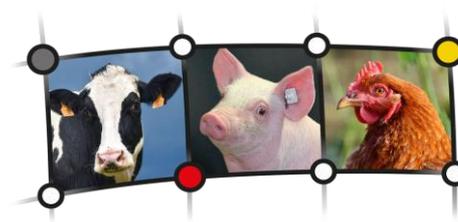
Zusammenfassung Bestrebungen LEH

- *Teilumstellung aber auch LEH → konkrete Zwischenziele benannt*
- *Strategien = Reaktion auf verändertes Mensch-Tier-Verhältnis in der Gesellschaft*

- ***„Megatrend“ ? ↔ Marktrelevanz !***
 - *Nachfrage tatsächlich vorhanden?*
 - *Abnahme ‚Tierwohl-Produkte‘ zu entsprechenden Preisen gesichert?*

- ***Export?** Preisbildung im Ausland? – Wird dort mehr für Produkte mit höherem Haltungs-Standard bezahlt?*

Netzwerk Fokus Tierwohl



Katja Menzer
Projektleitung Sachsen

katja.menzer@smekul.sachsen.de

Svenja Reich
Tierwohlmultiplikatorin Sachsen

svenja.reich@smekul.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
 LANDWIRTSCHAFT
 UND GEOLOGIE



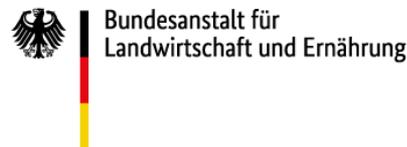
LANDESAMT FÜR UMWELT,
 LANDWIRTSCHAFT
 UND GEOLOGIE



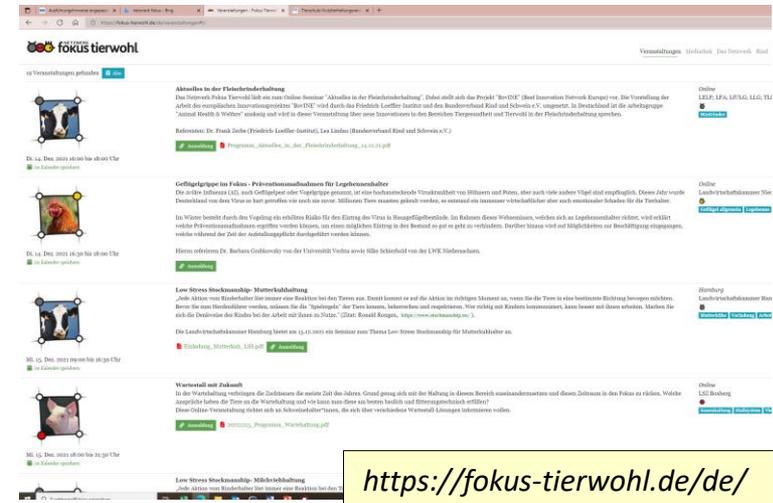
Gefördert durch



Projekträger



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



<https://fokus-tierwohl.de/de/>